

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:
FRANZ XAVER FRIEDRICH

165

Wien, am 1. Juni 1935.

Die Wiener Festwochen - ein Bekenntnis zu Oesterreich.

Von

Richard Schmitz,

Bürgermeister der Bundeshauptstadt Wien.

Zum neunten Male feiert Wien heuer seine Festwochen, die sich aus bescheidenen Anfängen nicht nur zu einem wichtigen Ereignis des zwischenstaatlichen Fremdenverkehrs entwickelt haben, sondern auch in einem von Jahr zu Jahr steigenden Masse aus einer Werbeveranstaltung zu einer Herzenssache unserer Stadt geworden sind. Zunächst sei auf eine Wandlung hingewiesen, die die Festwochen heute gegen ehemals kennzeichnet und die Fremdenverkehrspropaganda mit der Wärme freudigen Bekenntnisses zu österreichischem Geiste und heimatlichem Wesen verbindet. Diese sinnbildhafte Aeusserung tritt darin hervor, dass in früheren Jahren anlässlich der Festwochen auf den Lichtmasten der Ringstrasse wohl die Flaggen aller fremden Länder und Völker gehisst wurden, dass man jedoch in diesem buntscheckigen Fahnenwald vergebens nach den Farben Wiens und Oesterreichs suchte. Der Zweck der Verkehrswerbung, Fremden die mannigfaltigen Reize unserer Heimat zu zeigen, ist den Festwochen selbstverständlich auch heute geblieben. Wir feiern ja diese Feste gewiss nicht, um uns selbst damit die Zeit zu vertreiben, sondern sie sind gerade in wirtschaftlich ernstesten Tagen ein wichtiges Mittel zur Förderung des Hotel- und Gastgewerbes und damit zahlreicher anderer vom Fremdenverkehr abhängiger Erwerbszweige. Ueber diesen materiellen Zweck hinaus sollen heute die Festwochen durch Steigerung ihrer Darbietungen auf eine höhere Ebene und durch Betonung unserer bodenständigen Kultur nicht nur unseren Gästen, sondern auch unseren Landsleuten in einprägsamer Art dartun, wie stark und lebendig die geistigen Kräfte, die das christlich-deutsche Kulturzentrum Wien im Laufe der Jahrhunderte geformt haben, auch in der Gegenwart fortwirken und auch seine Zukunft bestimmen.

Der Wiener Festausschuss, dem für seine rastlose und sorgfältige Aufbauarbeit Dank und Anerkennung gebührt, hat eine glanzvolle Folge festlicher Veranstaltungen vorbereitet, die uns mit Stolz erfüllen können, wie viele Kostbarkeiten und Reichtümer dieses Wien auch heute noch zu schenken vermag. Jede andere Stadt der Welt wäre gezwungen, sich die Kräfte zur Gestaltung solcher Feste von ferne her zu verschreiben, indess sie bei uns in bunter Vielfalt dem Heimatboden entwachsen und so immer aufs Neue beweisen, welche Grossmachtstellung Oesterreich auf geistigem Gebiete beanspruchen darf.

So ist uns dieser zweite, innere Sinn der Wiener Festwochen heute ebenso bedeutungsvoll geworden wie ihr ursprünglicher wirtschaftlicher Zweck. Sie lassen uns und andere die kulturelle Sendung Wiens in der abendländischen Völkergemeinschaft und insonderheit im deutschen Raume erkennen und geben uns die tröstende Gewissheit, dass der Born unserer Lebenskraft heute frischer sprudelt denn je. Darum verdienen die Festwochen die tatkräftige Förderung aller, die sich zum ewigen Geiste Oesterreichs bekennen, und darum wünsche ich als Bürgermeister der Bundeshauptstadt Wien den Wiener Festwochen 1935 vollen Erfolg.

.....